

Antrag

der Abgeordneten **Arif Tasdelen, Doris Rauscher, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Florian von Brunn, Michael Busch, Martina Fehlner, Christian Flisek, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Ruth Müller, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Dr. Simone Strohmayer, Ruth Waldmann, Margit Wild SPD**

Kindern und Jugendlichen mehr Freiraum geben - Sichere Öffnung der Aktivspielplätze in Bayern ermöglichen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Bayerische Infektionsschutzmaßnahmenverordnung dahingehend zu ändern, dass die Öffnung von Aktivspielplätzen zulässig ist. Entsprechend der Vorschriften für Spielplätze unter freiem Himmel soll die Nutzung von Aktivspielplätzen für Kinder in der Begleitung von Erwachsenen (Eltern oder pädagogischem Personal) erlaubt sein. Ein ausreichendes Hygienekonzept und die Nachverfolgung von Kontakten sind zu gewährleisten.

Begründung:

Aktuell sind die Aktivspielplätze in Bayern im Gegensatz zu öffentlichen Spielplätzen unter freiem Himmel nicht geöffnet. Dabei ist hinsichtlich des Infektionsrisikos nicht von einem Unterschied zwischen Aktivspielplätzen und öffentlichen Spielplätzen unter freiem Himmel bei Begleitung und Aufsicht durch Erwachsene auszugehen. Deshalb ist diese Ungleichbehandlung für Kinder wie Eltern nicht nachvollziehbar.

Eine aktuelle Studie der Universität München zeigt, dass sich 40 Prozent der Kinder in Zeiten der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie weniger bewegen, bei den Kindern im Alter von zehn bis 14 Jahren sind es sogar 60 Prozent (<https://bit.ly/3eeN7zx>). Aufgrund der Beschränkungen im Schul- und Vereinssport sei zu beobachten, dass sich viele Kinder motorisch zurückentwickelt hätten.

Der Mangel an Bewegung treffe vor allem Kinder in sportfernen Familien, die Folgen seien Übergewicht, Diabetes und andere Beschwerden. Insgesamt stellten die Forscher*innen fest, dass die Bedingungen und Einschränkungen der Pandemie für Kinder und Jugendliche sowohl psychosozial als auch in der Gesundheit, Bewegung und Ernährung sehr belastend seien. Um die physischen und psychischen Folgeschäden möglichst gering zu halten, solle der Zugang zu Sportangeboten für Kinder und Jugendliche erleichtert werden.

Deshalb ist es im Sinne des Gesundheitsschutzes von Kindern und Jugendlichen dringend geboten, neben den öffentlichen Spielplätzen auch die Aktivspielplätze für die Nutzung in Begleitung von Erwachsenen zu öffnen.